

Sallethe Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1918 Nr. 494

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 211

Bezugspreis: Ein Blatt und Decemb. monatlich Mk. 1,25, vierteljährlich Mk. 3,75, halbjährlich Mk. 7,00, jährlich Mk. 13,00, in Post und Porto eingeschlossen.
Postfach 1010, Leipzig.
Besoldungsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf 7801. 5098—5610.
Wochenbeilage: K. S. Maschinen-Werke. — Postfachkonto: Leipzig 20512.

Morgen-Ausgabe

Freitag, 27. September

Anzeigenpreis: Einmalige 25 Pfg., Gehaltsbelegsystem 20 Pfg. + 10% Umschlag.
Besoldungsstelle Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurfürst Str. 6390.
Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag im Druck von Otto Hilde, Halle-Saale.

Neuer Durchbruchversuch auf breiter Front vereitelt

Französisch-amerikanische Angriffe in der Champagne und zwischen Argonnen und Maas — Elfständige Feuervorbereitung — Der Kampf dauert an

Sitzung des Hauptauschusses

Zugehändnis des Kanzlers an die Mehrheitsvertreter. — Die Stellung der Konservativen.

Berlin, 26. Sept. Der Hauptauschuss des Reichstages legte heute die Besprechungen über die politische Lage fort. Die Verhandlungen an den Verhandlungstischen heute nicht mehr so groß, wie an den Vorabenden, da ein Teil der nicht dem Ausblick angehörenden Abgeordneten bereits wieder abgereist ist. Anwesend sind der Reichskanzler, der Vizekanzler, verschiedene Staatssekretäre und Minister.

Alsbad nach Eintritt in die Tagesordnung ergriff das Wort zu folgenden Ausführungen:

Meine Herren! Die Beschlüsse, die gestern von allen Seiten gegen die Wandlung der Front und der Vereinigungs- und Verarmungsentscheidungen geltend gemacht sind, müssen von mir in einem erheblichen Umfang als begründet anerkannt werden. (Sehr! Sehr!) Dagegen habe ich mich heute überzeugt, daß bei der langen Dauer des Krieges in der Handhabung der Fronten ersten außerordentlichen Belohnungen auf dem Gebiete der Fronten und der Vereinigungs- und Verarmungsentscheidungen eintreten müssen. Als nächstliegende Wege erscheinen folgende:

Daß ein Eingriff der Kommandogewalt durch die Befähigung der Militärbehörden entsprechend eingeschränkt wird über eine Verringerung der bestehenden Forderung in der Richtung, daß die den militärischen Instanzen teilsweise allein zugewiesenen Aufgaben je nach deren Charakter irgendwie abgemildert und den im Friedenszeiten herkömmlichen Behörden verteilt werden.

Seien Sie versichert, meine Herren, daß bis zu Ihrem nächsten Zusammentritt in den November eine allen berechtigten Klagen entsprechende Verringerung in die Wege geleitet sein wird. (Beifall.)

Ich werde mit aller Geschäftigkeit dahin wirken, daß die berechtigten Beschwerden aus dem Wege geräumt werden. Dann aber, meine Herren, bitte ich auch Sie, nimmten alles Denken zurückzuführen und das Eingebene vorzunehmen. Ich bin Ihnen gegenüber gefast habe, wir haben auch nur alle das eine Ziel und das eine Interesse, den Krieg zu beenden, dessen Unabhängigkeit und seiner Entwiklungsfähigkeit. Dieses Ziel können wir nur dann erreichen, wenn wir auch im Innern fest und einheitlich zusammenstehen. Dann aber werden wir es erreichen. (Sehr! Sehr!)

Nach der Rede des Reichskanzlers führte Hr. Graf Westarp

folgendes aus: Ich habe heute den Kanzler, dessen Zweck ich gerne zu folgen bereit bin, darin recht, daß Bestimmung und Akzentum sich nicht über das rechte Maas hinaus geltend machen, soweit die politische Lage in Frage kommt. Die Zwangswirtschaft hat zu unüberwindlichen Schwierigkeiten bei Landwirten, zu den schwersten Missetatungen der Durchsuchungen, Beschlagnahmen und Wegregelungen geführt, die gegen die Möglichkeit auf die notwendigen Verbindungen der Bevölkerung vielfach unbedeutend ist. Kon der gegenwärtigen Kommissionsbildung kann ein guter Erfolg nicht erwartet werden. Schädlich ist es besonders deshalb, weil sie durch den verfassungsmäßigen Status der Sozialdemokratie unter das Zeichen einer Regierungsratsbildung gestellt ist. Der Zweck des Bestrebens ist die Demokratisierung und Parlamentarisierung. Wer hat die Sozialdemokratie zum Eintritt in die Regierung aufgeführt, so daß sie das Recht zu haben glaubt, Verbindungen zu stellen? Der Kernpunkt der sozialdemokratischen Forderungen ist die Parlamentarisierung, ihr soll die Aufhebung des Artikels 9 der Verfassung dienen. Als Minister des Kaisers, der die Politik unter eigener Verantwortung zu führen hat, ist der Kanzler berechtigt, wie verpflichtet, in diesem Kriege mit den Deutschen engste Fühlung zu halten und sich nicht allein nach den Vorstellungen des Reichstages zu richten. Auch der Ansturm gegen den Kriegsminister ist nicht gefangen. Wie widerstreben der parlamentarischen Verfassung, wenn man in weiten Kreisen nicht ohne Grund die tiefe Beforgnis hat, daß die Vergrößerung des sozialdemokratischen Einflusses und schließlich zu einem Frieden um jeden Preis bringen muß. In Bezug auf Besten zeigen die Erfahrungen der letzten Zeit, daß kein Verdacht auf Belgien ohne Kriegsbeschuldigung und den Frieden auch nur einen Schritt näher bringt. Daß vielmehr über Verdacht nur Kriegsverlagerung wirkt. Wir alle sind einzig in der Befolgung der Verbindungen, an denen unsere Feinde noch gehalten und erschaffen, bis zum strengsten Ende zu kämpfen.

Hr. Freilinger von Camp äußert sich hier die Parlamentarisierung und fragt, wie sich die Regierung dazu stelle. Mit der Rede des Vizekanzlers, namentlich über die Differenz erwidert er sich einverstanden. Die Verhandlungen sollen

Abendbericht des großen Hauptquartiers

Berlin, 26. September, abends. Amtlich.

In der Champagne und zwischen den Argonnen und der Maas haben auf breiter Front französisch-amerikanische Angriffe auf eifrigster Feuervorbereitung begonnen. Der Durchbruch des Feindes ist vereitelt. Der Kampf um unsere Stellungen dauert an.

Der österreichische Generalstabsbericht

Wien, 26. Sept. Amtlich wird verlautbart: Keine größeren Kampfhandlungen zu melden. Der Chef des Generalstabes.

nicht in schwache Hände geraten, erst recht nicht in die der Entente. Flach-Vorbringen als selbständigen Staat umzugestalten, hat Schwierigkeiten und Bedenken. Die Schaffung eines Völkerbundes ist sehr schwer im Hinblick auf die Unmöglichkeit einer unparteiischen und lastverfügen Regelung. Die Aussichten für das Zustandekommen der preußischen Wahlreform haben sich nach meinem Wissen gebessert.

Hr. Ledebour führte aus: Die heutige Erklärung des Reichskanzlers hat wohl auch die Forderungen des Zentrums mit voll erfüllt. Noch nicht klar ist, ob die Kangleterrie weiterversteht, obenstehend, ob der Mittelteil der großen Stellung weiter zu halten gedenkt. Die Lage muß in offener Sitzung des Reichstages geklärt werden, dessen als baldige Einberufung ich hiermit beantrage. Das deutsche Volk soll selbst bestimmen, wie es regiert werden will. Der Redner äußert sich ferner über das längere über das preußische Wahlrecht, über Verarmungsverbote in Berlin, sowie über die Frage der Neutralität Belgiens.

Alsdann tritt Raue ein.

In der Radmittagsung führte zunächst Hr. Ledebour seine Rede weiter und faßte: Die Forderungen der Sozialdemokraten die dieser Tage veröffentlicht worden sind, sind uns nicht weitgehend genug. Die Regierung muß der Verwaltungsauslaß des Parlaments sein und dieses muß in allen Fragen des Volkes über seine eigenen Geschicke entscheiden.

Hr. Sedya (Vole): Wir Polen stehen der Regierungsfreiheit juristisch entgegen und Demokratisierung sind auch wir. Auch wir bekämpfen das bürokratische militärische System. Nach der ganzen Vergangenheit des gegenwärtigen Reichskanzlers hätten wir erwarten können, daß er ganz energig diesen System entgegengetreten würde. Es ist aber alles beim alten geblieben. Die Fügung des Staatssekretärs von Finke, daß die polnischen Wünsche erfüllt werden sollen, ist erfreulich, sofern das Selbstbestimmungsrecht des Volkes geachtet wird. An der Regelung der polnischen Frage sind nicht nur die Zentralmächte interessiert, sondern ganz Europa. Darauf sollten die Zentralmächte Rücksicht nehmen. Hierauf wurde die Weiterberatung auf Freitag vormitigt vertagt.

Eigenmächtiges Waffenstillstandsangebot Malinows an die Entente:

Berlin, 26. Sept. (Nichtamtlich). Es liegen Nachrichten vor, wonach von dem bulgarischen Ministerpräsidenten Malinow an die Führer der gegen Bulgarien vordringenden Entente-Truppen ein Angebot eines Waffenstillstandes gerichtet worden sei. Wie gemeldet wird, ist Herr Malinow mit diesem Angebot auf eigene Hand ohne Zustimmung des Reichstages, des Parlaments und der bulgarischen Seeresleitung vorgegangen. In den dundestrenken Kreisen Bulgariens hat dieses Vorgehen Malinows große Erregung hervorgerufen. Militärische Maßnahmen zur besten Unterstützung der bulgarischen Front sind im Gange. Eine Gegenbewegung gegen den Ministerpräsidenten macht sich nach den letzten Nachrichten aus Sofia zu erkennen, bereits geltend.

Deutscher Protest gegen Amerika

Berlin, 27. Sept. Wie wir erfahren, hat die deutsche Regierung der diesen Jahresigen Jahresfrist eine Protestnote zur Übermittlung an die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika überreicht, in der Verwahrung gegen die Verletzung von Schutzlinien durch amerikanische Soldaten eingeleitet wird.

Die Konservativen und die Notlage der Beamten

Von W. Wallbaum, M. d. R.

Daß die konservative Partei nicht achlos an den Rufen unserer Beamten vorübergeht, beweist die Bereitwilligkeit, mit der die konservativen Abgeordneten an der Schaffung von Feuerungsanlagen und Beihilfen gearbeitet haben. In dieser Beziehung hat jetzt der konservative Führer, Herr Abgeordneter von Seydbrand, im preußischen Abgeordnetenhaus erneut einen Antrag gestellt mit der Forderung, daß hinsichtlich auf die große Notlage der Beamten diesen nochmals, und zwar innerhalb dieses Jahres eine einmalige Feuerungszulage zu gewähren. Im übrigen enthält der Antrag Forderungen, die seit Jahren auf allen Beamtenkonferenzen und in der Beamtenpresse Gegenstand lebhafter Erörterungen gewesen sind.

In den ersten drei Ziffern des Seydbrand'schen Antrages handelt es sich um Minderung der durch die Kriegszustellung hervorgerufenen Misse der Gegenwart. Die Lebensbedürfnisse sind weiterhin im Bereiche geblieben. Es ist nicht nur den mittleren, sondern auch den höheren Beamten unumgänglich, auch bei vorläufiger Einteilung, unter Tragung großer Entbehrenungen, mit dem zu wirtschaften, was der Staat ihnen an Gehalt und Feuerungsbeihilfen gewährt. Wohl sind wiederholt einmalige Feuerungszulagen und laufende Beihilfen gezahlt worden, aber ausreichend waren sie nicht. Das soll kein Vorwurf gegen die Staatsregierung sein, die, das dort auch ausgebrochen werden, während des Krieges auch noch andere Sorgen zu tragen hat. In diesem Falle handelt es sich aber, fast möchte man glauben, um der Staat selbst. Denn niemand wird leugnen wollen, daß die Notlage der Beamten, die in ihrer Entwiklung zu einer großen Verarmung derselben geführt hat, schließlich zu einer Verarmung des Staates führen wird. Nach können wir stolz sein auf das Beamtentum im Staate Friedrich Wilhelm I. Aber keiner kann unleren Beamten zumuten, nicht nur ihr erspartes Geld anzuhäufen, sondern einer tiefen Verarmung zu verfallen, um dann mit dieser Last jahrelang jahraus ihren schweren Dienst zu tun.

In Beamtenkreisen wird es daher mit Genugtuung begrüßt werden, daß in dem Seydbrand'schen Antrage nicht nur eine einmalige Feuerungszulage gefordert, sondern weiter erludt wird, die bisher gewährten Kriegsbeihilfen entsprechend der Entwertung des Geldes wesentlich zu erhöhen, und sie in gleicher Höhe auch den pensionierten Beamten, Beihilflichen und Lehrern, sowie deren Witwen und Hinterbliebenen zu gewähren. In Bezug auf die letzteren wird lebhaftes Bedauern geäußert, daß die Auszahlung der einzelnen Zulagen in langwieriger Folge, daß vielfach die letzte forlaufende Auszahlung zum Zeitpunkt noch nicht in den Händen der Empfänger ist, so daß die Auszahlung der neuesten Zulage von der Staatsregierung bereits angeordnet ist.

In Ziffer 4 stellt der Antrag die Forderung auf, mit den Vorarbeiten für eine allgemeine Neuordnung der Besoldungen, Pensionen, Witwen-, Waisen- und Wohnzulagen schon jetzt zu beginnen. Diese Vorarbeiten sind notwendig, wenn die schon längst fällige Besoldungsreform nicht noch jahrelang hinausgeschoben werden soll. Auf einige dieser Fragen soll hier kurz hingewiesen werden. Für die Besoldungsreform dürfte die Auffassung maßgebend sein, daß die Besoldung zu erfolgen hat nach Leistung und Bedeutung der einzelnen Beamtenklassen, wobei außer dem Grundgehalt nicht Zeitvergütungen, Erziehungsbefehle für Kinder gewährt werden müssen. Nach wichtiger ist eine bessere Regelung der Anstellungsvorkehrungen. Der jetzige Zustand scheint unhaltbar, wenn man bedenkt, daß viele Beamte ihrer unangünstigen Anstellungsverhältnisse wegen an die Gründung einer Familie nicht denken können, was vom Lebensvermögensstandes Gesichtspunkt aus sehr zu beklagen ist. Die neue Besoldungsreform muß deshalb kleinere Anstellungen, höhere Aufwandsbehalten und annehmliche Verfürung der Aufwandsbehalten versehen. Nur so ist den Beamten zu helfen. Hier ist der Söbel anzuhaken, wenn sich die Besolden und Leistungen unserer Väter der Beamtenlaufbahn zumenden sollen. Daß bei einer Neuregelung auch eine bessere Verfürung der Ruhestandsbehalten und Alibentoren erfolgen muß, ist in dem Seydbrand'schen Antrage ebenfalls ausgebrochen und entspricht allen konservativen Forderungen. Was dabei der Antrag den Vorschlag dazu geben, daß die größten Schäden bei den Beamten, die in früheren Zeiten bei Besoldungen ihre besten Kraft geben, eine Erleichterung ihrer Lage ermöglicht werde.

Deutschland und der Völkerverbund

In einem im die Kriegführenden Völkern völlig mitnehmender... die Entente und nicht nur ein Waffenstillstand zum Abklingen soll.

Nach also das Verste der Entente-Staatsmänner in dieser Hinsicht zunächst gar nicht ernst genommen werden... das es für diesen Gedanken nicht als inaktiver Völkerverbund...

Was ist man seit langem trotz glänzender militärischer Ausfühen zum Frieden bereit... aber weiß man mit Hohn und Spott und wahrnehmender?

Die Zentralstellen, Völkerverbund und die Deutsche Friedensgesellschaft... entwickeln immer große Propagandastätigkeit.

Die vorgeschaltete Bewegung ist eine neuerliche, burleske, unermüdliche Propaganda für den internationalen Pazifismus... unter Hinweis auf meinen Erfolg vom 7. November 1915.

Weshalb der Völkerverbund nicht als ein solches Instrument... sondern als ein solches Instrument möglich ist.

Weshalb der Völkerverbund nicht als ein solches Instrument... sondern als ein solches Instrument möglich ist.

Weshalb der Völkerverbund nicht als ein solches Instrument... sondern als ein solches Instrument möglich ist.

Weshalb der Völkerverbund nicht als ein solches Instrument... sondern als ein solches Instrument möglich ist.

Liebesgaben für das Feldheer

Verdient und lohnend werden sich die deutsche Krieger gegen die Anger... die Heimat, mit seinem Leben. Eng fühlt er sich mit ihr verbunden.

Der Chef des Generalstabes des Feldheeres... u. Hindenburg.

Die Pressevertreter an Hindenburg

Leipzig, 26. Sept. Die Teilnehmer an einer Pressebesprechung... die in Leipzig veranlasseten Vertreter der Presse...

Der Erfolg des Kriegsministers gegen die Pazifisten

Berlin, 26. Sept. Der Geheimrat des Kriegsministers... Der Oberminister erklärte.

Die Zentralstellen, Völkerverbund und die Deutsche Friedensgesellschaft... entwickeln immer große Propagandastätigkeit.

Abreise des Kaisers aus Kiel

Kiel, 25. Sept. Der Kaiser hat gestern abend Kiel im Sogava verlassen.

Die österreichische Note im Vatikan

Rom, 26. Sept. Die „Invertores Romani“ mitteilen... die österreichisch-ungarische Note endlich im Vatikan eingereicht.

Die Verletzung holländischen Hoheitsgebietes durch englische Flieger

Haag, 26. Sept. Das Kor.-Büro meldet amtlich... das Ministerium des Innern teilt mit, daß der holländische Gesandte...

Dänemarks Handelsabkommen mit Amerika

Kopenhagen, 26. Sept. Der dänische Reichstag hat am 24. September eine Geheimmitteilung abgeben...

Die Zustände in Rußland

Die Not der Journalisten. - Bisher mehr als 10 000... Nationalalbende" meldet aus St. Petersburg.

Die Verhältnisse über die polnische Frage... Wien, 26. Sept. Zu den gestern in Berlin begonnenen Verhandlungen...

Der Feldzug im fernem Osten

Sankt Petersburg, 26. Sept. Reuter meldet aus Tokio vom 16. Sept. Die japanische Armee... nach Baguioville begleitet.

Die U-Boot-Gefahr an der amerikanischen Küste

Berlin, 26. Sept. Allen amerikanischen Verwaltungen... die U-Boot-Gefahr an der amerikanischen Küste.

Die Verhältnisse am Hofe zu Bukarest

Bukarest, 26. Sept. In der Angelegenheit des Kronprinzen... die Verhältnisse am Hofe zu Bukarest.

Frankenländischer Oberbürgermeister

Paris, 26. Sept. „L'Assas“... Frankenländischer Oberbürgermeister.

v. Stranov

Der jüngste Ritter des Ordens pour le mérite... v. Stranov.

v. Greiff

Der Major Kurt v. Greiff... v. Greiff.

Die spanische Grippe in Schweden

Kopenhagen, 25. Sept. „Nationalalbende“... die spanische Grippe in Schweden.

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation or separate column.

Drei Entente-Gentien

eingefangen und geschickt von Professor Dr. R. Roth, Weidmann...

Die Engländer hoffen, daß wir Deutsche im Arge gelernt sein...

aus Deutschland bezogen wurden für 195 Millionen Dollar in die amerikanischen Häfen geliefert...

Die drei Entente-Gentien Nr. 2 aus, wenn man sie die Augenfeuern auszieht...

Seit drei Jahren suchen die amerikanischen Chemiker das deutsche Kali zu erleben...

Erst jetzt meldet Neuter - gemäß nicht zu niedrig - für 1917 eine Kalkherstellung von 2000 Tausend Tonnen...

Man sieht an diesen drei Beispielen, wie die Entente geübelt und hoch man sich vor Neuter und Neuenheit nicht...

gramm der Kinnstecker Deutschlands und unserer Verbündeten zur Verfügung zu gelangen...

Auszeichnungen

Berichten wurden: das Verdienstkreuz in Gold dem Verkehrsleiter Detmer in Eisenberg...

1. Bielef. 26. Sept. (Eine amtliche Schreckenskonferenz), die erste in der Kriegszeit, fand hier statt...

Sondershausen, 24. Sept. (Stiftung), Kommerzienrat Lindner hier hat dem Magistrat 50000 Mk. zur Vererbung...

Oberweißbach (Helme), 26. Sept. (Auszeichnungen), Das Verdienstkreuz für Kriegswirkende erhielten...

Weißenfels, 26. Sept. (Arbeiterwohnungen), Kommerzienrat August Hübner hat von der Widmerischen Wägerei...

Wittenberg, 26. Sept. (Aus der Gefangenenschaft), In der Woche befreit wurde der Ostpreussische Student...

Langensalza, 26. Sept. (30. Sept. 30. Sept.), Die Schüler der Knabenfortbildungsschule in Langensalza...

Saalfeld, 26. Sept. (Musikale Funde), Am Hofe und Hofe fand Hofmusikant Hofmann ein Stück...

Reha, 26. Sept. (Diebstahl), Es hat sich sehr leicht herausgestellt, daß die Diebstahlsbekämpfung im Kloster...

Geisau, 26. Sept. (Antarctische Raumnähe in Geisau), hat gestern in einem Anfall von geistiger Unmuth...

Provinz Sachsen und Umgebung

Das neue Wahlgesetz in Altenburg

Altenburg, 26. Sept. Im Ministerium fand eine Besprechung von Vertretern der sächsischen Staatsregierung...

Der Thüringer Reichsausschuß hat der Deutschen Reichsbürgerschaft einen Verordnungsentwurf in Auftrag gegeben...

Der Zaalflut

Der Thüringer Reichsausschuß hat der Deutschen Reichsbürgerschaft einen Verordnungsentwurf in Auftrag gegeben...

Wunnenau auch ich sie verlassen da und überlegte, ob sie nicht zum Herrn Strenge gehen sollte...

Das erstmal, wo der Papa so wachte, einmal über die Stränge zu schlagen und allein im Gerbstock seinen Tee zu nehmen...

Man belegte einen Tisch an der Südwand, und etwas wie Freude reichte sich in Dore's Gemüth, das schon leise, aber unerwartlich begonnen hatte...

Man belegte einen Tisch an der Südwand, und etwas wie Freude reichte sich in Dore's Gemüth...

Man belegte einen Tisch an der Südwand, und etwas wie Freude reichte sich in Dore's Gemüth...

Man belegte einen Tisch an der Südwand, und etwas wie Freude reichte sich in Dore's Gemüth...

Man belegte einen Tisch an der Südwand, und etwas wie Freude reichte sich in Dore's Gemüth...

Man belegte einen Tisch an der Südwand, und etwas wie Freude reichte sich in Dore's Gemüth...

Man belegte einen Tisch an der Südwand, und etwas wie Freude reichte sich in Dore's Gemüth...

das nicht wollte - so konnte er mit dem nächsten Zuge nachkommen...

„Sehr wahr“, bestätigte Herr von Weston verlegen, denn er fühlte sich verantwortlich für seinen Schilling...

„Über du kennst ja Berlin, er kann eine Abhaltung haben.“

„Du ja, ich kenne es!“ rief die Mama sehr ausdrucksvoll.

Die Kästle nun nicht mehr die Segel, in ihr war eine Unruhe bis zur Fieberhaftigkeit...

Man bestellte sich ein warmes Frühstück, Gänsefleisch mit Erbsen und Reis.

Ein herrlicher Pfiff erklang: Der Einbruch.

Man bestellte sich ein warmes Frühstück, Gänsefleisch mit Erbsen und Reis.

Man bestellte sich ein warmes Frühstück, Gänsefleisch mit Erbsen und Reis.

Man bestellte sich ein warmes Frühstück, Gänsefleisch mit Erbsen und Reis.

Man bestellte sich ein warmes Frühstück, Gänsefleisch mit Erbsen und Reis.

Man bestellte sich ein warmes Frühstück, Gänsefleisch mit Erbsen und Reis.

Feind hinter der Front!

Roman von Margarete von Dertzen-Kronfeld.

Es gab so viele Dore, wo „man“ nicht hingehen konnte, und wenn man nicht Trauer gehabt hätte...

Man bestellte sich ein warmes Frühstück, Gänsefleisch mit Erbsen und Reis.

Man bestellte sich ein warmes Frühstück, Gänsefleisch mit Erbsen und Reis.

Man bestellte sich ein warmes Frühstück, Gänsefleisch mit Erbsen und Reis.

Man bestellte sich ein warmes Frühstück, Gänsefleisch mit Erbsen und Reis.

Man bestellte sich ein warmes Frühstück, Gänsefleisch mit Erbsen und Reis.

Man bestellte sich ein warmes Frühstück, Gänsefleisch mit Erbsen und Reis.

Man bestellte sich ein warmes Frühstück, Gänsefleisch mit Erbsen und Reis.

Man bestellte sich ein warmes Frühstück, Gänsefleisch mit Erbsen und Reis.

Man bestellte sich ein warmes Frühstück, Gänsefleisch mit Erbsen und Reis.

Aus Halle und Umgebung

Dalle, 27. September.

Die „freie Gruppe für Theaterpflege“

Freitags ist die Besprechung der Sitzung am Dienstag, den 27. September, haben wir folgendes nachgetragen: Die vom Herrn Direktor über Herrn Dir. Schöpe gemachten Ausführungen tragen eine sehr klare persönliche Note und wir müssen gegen die unzufriedene Art der Berichtserstattung Widerspruch erheben. ...

Die Redaktion.

Militärische Befehle sind: zum Hauptmann u. Oberleutnant d. R. Stabsarzt (Eisenad) des Inf.-Reg. Nr. 117 und Wemann (Sonderhausen) der Feldartillerie-Schiffbrücke, dem Hauptmann der Landwehr a. D. ...

Allgemeine Ortskrankenkasse des Saalkreises. In der am Dienstag im „St. Nikolaus“ in Halle a. S. abgehaltenen 14. u. 15. Sitzung hat die Kasse über die Angelegenheit ...

Der Bund Deutscher Verkehrsvereine und die Eisenbahnen. Der Bund Deutscher Verkehrsvereine nahm auf seiner 20. Generalversammlung in Leipzig am 26. u. 27. September ...

Kriegsrentenrat. Seitens der Zeitung der Gruppe nach dem Februar 1918 hat die Gruppe für Kriegsrentenempfänger ...

Börsen- und Handelsteil

Der Finanz-Min. hat für den Ausbau und Stillbetrieb beantragt die Auslastung einer Dividende von 20 Prozent ...

Resultatbericht. Die Berichte über die Resultate der letzten Jahre, was Qualität sowohl als auch Quantität anbelangt, lässt sich ...

Agarobahn der Vereinigten Rhein- und Saarländer. Der Rheinwert ist höher als der dortige. Nach Weg der um 1,6 Millionen Mark getragenen Kriegsrentenrücklage ...

Agarobahn der Vereinigten Rhein- und Saarländer. Am 5. Oktober findet eine außerordentliche Generalversammlung statt, in welcher über den Gewinn ...

Agarobahn der Vereinigten Rhein- und Saarländer. Die Generalversammlung erzielte die Resolutionen und beschloss die ...

Agarobahn der Vereinigten Rhein- und Saarländer. Die Generalversammlung erzielte die Resolutionen und beschloss die ...

Dermisches

Die Generalversammlung der Rhein- und Saarländer. Die Generalversammlung erzielte die Resolutionen und beschloss die ...

Die Generalversammlung der Rhein- und Saarländer. Die Generalversammlung erzielte die Resolutionen und beschloss die ...

Die Generalversammlung der Rhein- und Saarländer. Die Generalversammlung erzielte die Resolutionen und beschloss die ...

Die Generalversammlung der Rhein- und Saarländer. Die Generalversammlung erzielte die Resolutionen und beschloss die ...

Die Generalversammlung der Rhein- und Saarländer. Die Generalversammlung erzielte die Resolutionen und beschloss die ...

Die Generalversammlung der Rhein- und Saarländer. Die Generalversammlung erzielte die Resolutionen und beschloss die ...

Die Generalversammlung der Rhein- und Saarländer. Die Generalversammlung erzielte die Resolutionen und beschloss die ...

Militärische Jugendverbände. Ende September und Anfang Oktober finden in Berlin vom Kriegsministerium geleitete ...

Die Generalversammlung der Rhein- und Saarländer. Die Generalversammlung erzielte die Resolutionen und beschloss die ...

Die Generalversammlung der Rhein- und Saarländer. Die Generalversammlung erzielte die Resolutionen und beschloss die ...

Die Generalversammlung der Rhein- und Saarländer. Die Generalversammlung erzielte die Resolutionen und beschloss die ...

Die Generalversammlung der Rhein- und Saarländer. Die Generalversammlung erzielte die Resolutionen und beschloss die ...

Die Generalversammlung der Rhein- und Saarländer. Die Generalversammlung erzielte die Resolutionen und beschloss die ...

Die Generalversammlung der Rhein- und Saarländer. Die Generalversammlung erzielte die Resolutionen und beschloss die ...